

# Erst verantwortlich für Anlagen im Werte von 250000, jetzt für etwa 1 Million Mark

Schichtsystem zur effektiven Auslastung moderner Grundfonds politisch begründet

Unser Betrieb, der VEB Polygraph Maschinenteile Staaken, zählt mit seinen 500 Beschäftigten und 90 Genossen zu denen mittlerer Größe. Er gehört zum Kombinat Polygraph „Werner Lamberz“ Leipzig und produziert Teile für polygraphische Maschinen. In den letzten Jahren hat sich, wie in vielen kleineren und mittleren Betrieben die Ausstattung mit modernen Grundfonds bedeutend erhöht. In der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisation gilt es, dieser Tatsache stets Rechnung zu tragen.

Wovon wird dabei ausgegangen?

In der ökonomischen Strategie der Partei nimmt die immer bessere Ausnutzung der qualitativ und quantitativ gewachsenen Grundfonds einen bedeutenden Rang ein. Ein großer Teil der Grundfonds besitzt einen hohen Automatisierungsgrad, verkörpert also den fortgeschrittenen Stand von Wissenschaft und Technik und bietet somit vielfältige Möglichkeiten zur überdurchschnittlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität.

## Maschinen und Anlagen höher auslasten

Dazu gehört, die tägliche Nutzungszeit der modernen Maschinen und Anlagen insbesondere durch die Erhöhung der Schichtarbeit zu verlängern. Diese hochproduktive Technik so zu nutzen, daß sie dem Betrieb und damit der Volkswirtschaft größten ökonomischen Nutzeffekt bringt, ist eine Anforderung, der sich alle Grundorganisationen und Betriebe - größere wie kleinere - stellen müssen.

Die Parteiorganisation argumentiert, daß damit auch die Verantwortung der Angehörigen unseres Betriebes dafür gewachsen ist, das ihnen anvertraute materielle Volksvermögen so effektiv wie möglich einzusetzen. Es wird in diesem Zusammenhang gesagt, daß mit der Einführung mikroelektronisch gesteuerter NC-Maschinen im Betrieb ein qualitativer Sprung vollzogen wurde. Hatte noch zu Beginn der 80er Jahre ein Kollege einen durchschnittlichen Anlagenwert von 250 000 Mark zu verantworten, ist er heute, wenn er 3 NC-Maschinen bedient, für den effektiven Einsatz von Grundfonds im Wert von etwa 1 Million verantwortlich.

Diese bedeutenden materiellen Ressourcen für einen hohen Leistungsanstieg in Gegenwart und Zukunft wirksam zu machen, erforderte und erfordert neue Überlegungen, neuartiges Herangehen.

Im Kampfprogramm der Grundorganisation für das Jahr 1983 ist deshalb das Ziel gestellt, durch den Übergang zur rollenden Schicht eine Auslastung der hochproduktiven Maschinen und Anlagen von 19 Stunden pro Kalendertag zu gewährleisten. Dieses Schichtsystem an allen 7 Wochentagen ist von großem Wert. Es wirkt sich spürbar auf eine Schlüsselfrage der Ökonomie aus, denn es gelingt dadurch, die Arbeitsproduktivität rascher zu steigern als die Ausstattung mit Grundfonds. Vorhandenes wird besser genutzt, die Kapazität steigt beträchtlich und der Beitrag des Betriebes zum Wachstum des Nationaleinkommens erhöht sich.

Gleichzeitig ist in der ideologischen Arbeit zu be-

## Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

angesehen. Aus den Garnen unseres Betriebes entstehen nebenan, im VEB Müllana, attraktive Obertrikotagen, im VEB ESDA Diedorf modische Strumpfwaren, werden gefragte Plüschtiere und schöne Kammgarnstoffe hergestellt. Das erinnert an unsere große Verantwortung als Zulieferer in der Textilindustrie, die dem Stellenwert der Stahlwerker in der Schwerindustrie entspricht.

Aber unsere Verantwortung bewegt sich in einem weitaus größeren Rahmen. Schließlich ist unsere Arbeit ein materieller Beitrag zur Sicherung des Friedens. So verstehen wir unsere zusätzlichen Verpflichtungen, die auf

eine überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität, auf Einsparung von Material und Energie, auf bessere Ausnutzung der Arbeitszeit und vorfristige Realisierung der Maßnahmen aus dem Plan Wissenschaft und Technik hinzielen. So wollen wir als Dreischichtarbeiter die geplante Arbeitszeit um rund eine Stunde auf 18 Stunden pro Arbeitstag erhöhen und die Kosten senken wir um 3,2 Prozent mehr als vorgesehen.

Das wird sicher kein Spaziergang, sondern gewissermaßen harte „Bergsteigerarbeit“. Mein persönliches Vorbild dabei ist übrigens die junge Genossin Ramona Gailus aus der Ju-

gendbrigade „Clara Zetkin“ in der Vorpinnerei, deren Standpunkt als Bestarbeiterin man in „Neuer Weg“ 3/1983 lesen konnte und die uns auf dem Arbeiterjugendkongreß der DDR würdig in Berlin vertreten wird.

Ich meine, daß die von mir hier angeführten konkreten Fakten und Taten die notwendige Ergänzung sind für unsere Stimme, die wir als junge Generation zu Pfingsten und auch zu vielen anderen Gelegenheiten für Sozialismus und Frieden, gegen NATO-Hochrüstung erhoben haben.

Andrea Eckert  
Jungfachtarbeiterin in der Jugendbrigade  
„Ernst Thälmann“ des VEB Westthüringer  
Kammgarnspinnereien Mühlhausen